



CHINAPOLITAN

Ihr wöchentlicher Newsletter mit den wichtigsten News und Informationen zu Veranstaltungen und Jobs rund um das Thema China

Liebe Leser:innen,

China weist eine der höchsten Verurteilungsraten weltweit auf. Im Jahr 2024 wurden lediglich 418 Personen in öffentlichen Strafverfahren freigesprochen – das entspricht nur 0,03% aller Fälle. Während diese Zahl offiziell gerne als Zeichen für die Effizienz des Justizsystems gewertet wird, sehen viele Beobachter darin ein Problem: Ein Justizsystem, das kaum Spielraum für Freisprüche lässt, setzt sich dem Risiko von Fehlurteilen aus.

Im internationalen Vergleich fällt China scheinbar deutlich aus dem Rahmen. Während in vielen Ländern Verurteilungsraten zwischen 70 und 90% üblich sind, liegt sie in China nahe bei 100%. Allerdings sind hohe Verurteilungsraten in zivilrechtlich geprägten Rechtssystemen keine Seltenheit – im Gegensatz zu Common Law Systemen anglo-amerikanischer Provenienz mit einer viel größeren Zahl von Freisprüchen. Auch Japan (99,8%), Südkorea (99,6%) und [Deutschland \(97%\)](#) weisen hohe Verurteilungsquoten auf. Zurückzuführen ist dies darauf, dass die Schuldfrage in den zivilrechtlich geprägten Systemen vor dem eigentlichen Prozess weitgehend zweifelsfrei geklärt werden soll.

In diesen Ländern liegt jedoch auch die Quote der vorzeitigen Entlassungen oder der Fälle, die gar nicht erst vor Gericht gebracht werden, höher. So werden in Japan nur etwa 68% der Verdächtigen tatsächlich angeklagt, während es in den USA 90,6% sind. In China aber ist in den letzten Jahren die Zahl der zurückgezogenen Anklagen um 20,7% gesunken ist – ein Indiz dafür, dass die Hürden für eine Einstellung eines Verfahrens höher geworden sind. Damit verengt sich der Spielraum, um unklare Fälle vor einem Gerichtsverfahren zu stoppen, weiter.

Erschwerend kommt hinzu, dass das chinesische Justizsystem Anklagebehörden und Richter nach ihrer Erfolgsquote bewertet. Ein Freispruch wird oft als Fehler des Staatsanwalts gewertet und kann negative berufliche Konsequenzen haben. Dies führt dazu, dass Richter und Staatsanwälte Risiken vermeiden und lieber eine Verurteilung mit milderem Strafmaß aussprechen, als einen vollständigen Freispruch zu riskieren.

Hohe Verurteilungsraten allein sind somit nur bedingt aussagekräftig zur Beurteilung eines Rechtssystems. Doch was China von anderen zivilrechtlichen Systemen ganz sicher unterscheidet, ist die fehlende institutionelle Unabhängigkeit der Justiz. Die niedrige Freispruchrate lässt sich nicht allein durch eine Qualität der Anklagen oder die prozessualen Abläufe erklären, sondern wird auch durch eine Rechtskultur begünstigt, die schnelle und prozentual relativ viele Verurteilungen anstrebt.

Mit den besten Wünschen,

Klaus Mühlhahn

P.S. Bitte leiten Sie diesen Newsletter gerne an Ihre China-interessierten Freunde und Kolleg:innen weiter. Wir freuen uns, wenn unsere Leserschaft weiter wächst.



Am 27. März erscheint die neunzehnte Ausgabe unseres Executive Briefings *China Decoded*. Unser Fokusthema dieser Ausgabe: **Wirtschaftspolitische Entscheidungsfindung in China.**

[Hier](#) anmelden und drei Ausgaben kostenlos lesen.

[InsideChina](#)

[AboutChina](#)

[NewAtCIDW](#)

[ChinaCalendar](#)

[ChinaJobs](#)

Autorin: Anja Blanke

Zentrale Führungsgruppe für den Parteaufbau startet Bildungskampagne – Wie die chinesischen Staatsmedien in der vergangenen Woche berichteten, wurde auf einer Sitzung der Zentralen Führungsgruppe zum Parteaufbau der Start einer parteiinternen Bildungskampagne gestartet. Ziel dieser bis Juli laufenden Kampagne sei es, den Acht-Punkte-Beschluss der zentralen Parteiführung zur Verbesserung des Arbeitsverhaltens von Parteikadern umzusetzen. Sitzungsteilnehmende sollen auch dazu aufgefordert werden, die Probleme zu untersuchen, die die ordnungsgemäße Umsetzung des Acht-Punkte-Beschlusses behindern, die einschlägigen Systeme und Vorschriften gezielt zu verfeinern und sich vor sinnloser Formalität und oberflächlichen Verhaltensweisen zu hüten. **Unsere Einschätzung:** Ziel von Kampagnen wie dieser ist es in der Regel, illoyales Verhalten von Parteikadern aufzudecken bzw. vorzubeugen. Offiziell soll dadurch die Verbindung zwischen Parteiführung und Basis gestärkt werden. Seit Xi Jinpings Amtsantritt sind bereits fünf parteiinterne Bildungskampagnen durchgeführt worden. Dass nun eine weitere gestartet worden ist, deutet möglicherweise darauf hin, dass innerhalb der Partei in der jüngeren Vergangenheit vermehrt Kritik an Xi Jinping geübt worden ist. [Renmin Ribao](#)

Internationale Kritik an US-Zollpolitik – Die staatliche Nachrichtenagentur Xinhua berichtete, dass weite Teile der Weltgemeinschaft kritisch auf die Zollpolitik des US-Präsidenten Donald Trump blicken. Der Artikel weist insbesondere auf die negative Berichterstattung innerhalb der Europäischen Union, Japans und Australiens hin. Viele Medien und Analysten seien demnach der Ansicht, dass die US-Zollpolitik erhebliche negative Auswirkungen auf die Weltwirtschaft und das multilaterale Handelssystem haben werde. In diesen Ländern sei man sich zudem einig, dass die Zollpolitik nicht nur nicht dazu beitragen werde, die heimische Stahl- und Aluminiumproduktion anzukurbeln und neue Arbeitsplätze im verarbeitenden Gewerbe zu schaffen, sondern auch den Interessen amerikanischer Unternehmen und Verbraucher in der Metall- und Automobilindustrie, im Elektromaschinenbau, in der Baumaschinenindustrie und anderen Branchen, die große Mengen Stahl und Aluminium verarbeiten, schaden und die globale Wettbewerbsfähigkeit amerikanischer Produkte schwächen. **Unsere Einschätzung:** Die von weiten Teilen der Welt kritisierte Zollpolitik Trumps ist alles andere als im Interesse Chinas. Dennoch bietet sie erneut eine willkommene Gelegenheit, China als vernünftiger und zuverlässiger globaler Player und damit als Gegenentwurf zu den USA zu porträtieren. Auch wirtschaftlich scheint diese Politik den USA mehr zu schaden als China, denn Peking ist auf diesen Handelskrieg deutlich besser vorbereitet als auf frühere. Auf den „Zwei Sitzungen“ in der vergangenen Woche in Peking kündigte der Nationale Volkskongress mehrere fiskalische Stimulierungsmaßnahmen an, darunter die Anhebung des Schuldenniveaus für lokale Regierungen und die Ausgabe langfristiger Staatsanleihen in Höhe von 1,3 Billionen Yuan. Damit hat man sich zunächst einen erheblichen Puffer gegen die USA verschafft. [Xinhua](#)

Steuerdaten belegen anhaltende Erholung der Wirtschaft – Die am 11. März von der staatlichen Steuerverwaltung veröffentlichten Daten zu Mehrwertsteuereinnahmen zeigen, dass sich die chinesische Wirtschaft seit September 2024 stetig und nachhaltig erhole, wie die Renmin Ribao berichtete. Die im September vergangenen Jahres beschlossenen fiskalpolitischen Maßnahmen zeigen weiterhin ihre Wirkung. Demnach sei von Oktober 2024 bis Februar 2025 die Wachstumsrate des nationalen Unternehmensumsatzes im Vergleich zum dritten Quartal 2024 um 1,1% gestiegen. Auch die Fertigungsindustrie sei stetig gewachsen, wobei die Geräteherstellung eine wichtige unterstützende Rolle spiele. Daten zu Mehrwertsteuereinnahmen zeigen zudem, dass der Umsatz im verarbeitenden Gewerbe von Oktober 2024 bis Februar 2025 im Vergleich zum Vorjahr um 3,6% gestiegen sei. **Unsere Einschätzung:** In den letzten Monaten gab es tatsächlich einige positive Signale, die auf eine Erholung der chinesischen Wirtschaft hindeuten. Dennoch bleiben zentrale Herausforderungen bestehen. Dafür gibt es vor allem zwei zentrale Gründe. Zum einen bleibt die Unberechenbarkeit des US-Präsidenten Trump ein großer Unsicherheitsfaktor. Zum anderen könnte sich die Schuldenlast der Zentralregierung zu einem großen Problem ausweiten. Diese liegt bereits jetzt schon bei 100% des BIP. Gleichzeitig zögerten die Behörden möglicherweise zu lange, diese zu erhöhen, weil sie befürchten, dass finanzielle Instabilität eine Bedrohung für die nationale Sicherheit darstellen könnte. Obwohl die Schuldenlast der chinesischen Lokalregierungen mit rund 30 Prozent des BIP viel geringer als die der Zentralregierung ist, bedeutet ihre Abhängigkeit von landbezogenen Einnahmen, dass der Zusammenbruch des Immobilienmarktes ihre finanzielle Lage anfällig gemacht hat. [Renmin Ribao](#)

Der Huawei-Korruptionsskandal – Der Huawei-Korruptionsskandal wurde auch in den chinesischen Medien besprochen. Sina Weibo berichtete, dass Huawei keineswegs das einzige Unternehmen sei, das mit diesen Problemen konfrontiert wäre. Ähnliche Fälle seien in den letzten Jahren auch bei den Unternehmen Tencent, Byte oder NetEase aufgetreten. Das Auftreten interner Korruption in Unternehmen gehe oft mit dem raschen Wachstum der Branche und der Größe der Unternehmen einher. Einnahmen in sehr hohem Umfang führe häufig zu Schwierigkeiten bei der Überwachung der Finanzflüsse. Dennoch hätten die Unternehmen in der Vergangenheit immer wieder gezeigt, dass sie gegen solche Fälle hart und konsequent vorgehen. Dies sei nun auch bei Huawei der Fall. **Unsere Einschätzung:** Interessanterweise wurden die Auswirkungen des Skandals auf das EU-Parlament in den chinesischen Staatsmedien nur am Rande thematisiert. Vielmehr betont der Sina Weibo-Artikel, welche Schäden zu schnelles Wachstum anrichten kann. Damit unterstreichen die Autor:innen implizit, dass der wirtschaftspolitische Ansatz der chinesischen Regierung, auf qualitativ hochwertiges anstatt auf schnelles Wachstum zu setzen, gesünder und nachhaltiger ist. [Sina Weibo](#)

100. Todestag von Sun Yat-sen – Wie die Renmin Ribao berichtete, wurde am 12. März in einer kurzen und feierlichen Zeremonie in Peking des 100. Todestages „des chinesischen Revolutionärs und Staatsmannes Sun Yat-sen“ gedacht. An der Zeremonie im Zhongshan-Park im Zentrum Pekings, der zu Ehren von Sun benannt wurde, nahmen Vertreter aus allen Bereichen der Gesellschaft teil. Um 10:30 Uhr standen die Anwesenden stramm, hielten eine respektvolle Schweigeminute ein und verbeugten sich dreimal vor Suns Statue. An der Zeremonie nahmen verantwortliche Genossen der Politischen Konsultativkonferenz des chinesischen Volkes, der Abteilung für Einheitsfrontarbeit des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Chinas, des Zentralkomitees der Demokratischen Revolutionspartei und der Stadtverwaltung von Peking teil. **Unsere Einschätzung:** Sun Yat-sen, führender Kopf der Revolution von 1911, die das kaiserliche China zu Sturz brachte, diente als erster Präsident der provisorischen Regierung der Republik China und gründete ihre erste Partei, die Kuomintang. Er ist einer der wenigen historischen Figuren der modernen chinesischen Geschichte, die sowohl in der VR China als auch in Taiwan Anerkennung erfährt. In Taiwan gilt er als „Vater der Nation“ und in der VR China wird er als wichtiger Revolutionär beschrieben. Dennoch fielen die Feierlichkeiten sowohl in Taiwan als auch in China in diesem Jahr weniger umfangreich aus als bei früheren Jahrestagen. Während die taiwanische Regierung seit einigen Jahren schon versucht, verbindende Elemente der chinesisch-taiwanischen

Geschichte in den Hintergrund rücken zu lassen, wurde der Todestag in China in diesem Jahr von den „Zwei Sitzungen“ überlagert. [Renmin Ribao](#)

Hinweis: Manchmal funktionieren Links nach China nicht. Wir bitten Sie, es etwas später nochmals zu probieren. Wir halten die Artikel auch in pdf-Form vor, falls es einmal nicht funktionieren sollte.

Inside China

AboutChina

NewAtCIDW

ChinaCalendar

ChinaJobs

Autorin: Julia Haes

Ursachen für Chinas extrem niedrige Freispruchsquote – Laut kürzlich von der Obersten Volksstaatsanwaltschaft veröffentlichten Daten werden nur 0,03% der Angeklagten (3 von 10.000) freigesprochen. Diese Quote liegt deutlich unter der Quote zwischen 10 und 30% in 67 untersuchten Ländern. Das führen Rechtsexperten auf die risikoscheue Haltung der Gerichte und ein Bewertungssystem zurück, das hohe Verurteilungsquoten belohnt. Ein verbreiteter Justizansatz ist das „Spielraum lassen“: Richter verhängen milde Strafen statt freizusprechen, um Berufungen an höhere Instanzen zu überlassen. Zudem beeinflussen Karriereanreize das System: Freisprüche werden intensiv geprüft und gelten weithin als Anzeichen für Anklagefehler, was ein schlechtes Licht auf die fachliche Kompetenz des Staatsanwalts wirft und die Karriere schädigen kann. Während einige ehemalige Staatsanwälte die niedrige Freispruchsquote als Zeichen effizienter Strafverfolgung deuten, warnen andere davor, dass das System die Korrektur von Fehlurteilen erschwert und die Argumente der Verteidigung nicht ausreichend berücksichtigt. Die Staatsanwaltschaft kündigte für 2024 Reformen an, um von starren Leistungskennzahlen abzurücken. Konkrete Maßnahmen wurden jedoch noch nicht veröffentlicht. **Unsere Einschätzung:** Das chinesische Rechtssystem ist nicht unabhängig, die Richter werden von den Lokalregierungen ernannt. Dadurch gibt es im Rechtssystem die gleichen Probleme wie in anderen Behörden. Auch wenn nur wenig über Korruptionsfälle bei Richtern berichtet wird, ist Korruption auch in Gerichten ein ernstes Problem. [Caixin](#)

China vertieft Zusammenarbeit mit Russland und Iran in Atomfragen – China intensiviert seine strategischen Beziehungen zu Russland und dem Iran, sowohl durch gemeinsame Marineübungen als auch durch hochrangige Gespräche in Peking. Der chinesische Vize-Außenminister Ma Zhaoxu traf sich am letzten Freitag mit seinen russischen und iranischen Amtskollegen, um Teherans Atomprogramm und regionale Sicherheitsfragen zu erörtern. Zeitgleich führte die chinesische Marine mit Russland und dem Iran das Manöver „Security Belt 2025“ im Golf von Oman durch. Gleichzeitig bemüht sich US-Präsident Donald Trump um eine neue Atomwaffenvereinbarung mit dem Iran. Er sandte einen Brief an Ayatollah Ali Khamenei und betonte sein Ziel der Denuklearisierung, einschließlich einer Reduzierung von Atomwaffenbeständen und Militärausgaben. Teheran zeigte sich bedingt gesprächsbereit, wies Trumps Initiative jedoch als unglaubwürdig zurück. Die Länder haben sich in ihrem Abschluss-Statement auch zur Stärkung der Zusammenarbeit in internationalen Organisationen und multilateralen Vereinbarungen wie BRICS und der Shanghaier Organisation für Zusammenarbeit ausgesprochen. **Unsere Einschätzung:** China will seine Beziehungen in den Nahen Osten und andere Regionen stärken. Die US-amerikanische Außenpolitik ist derzeit ein hoher Unsicherheitsfaktor, der viele tektonische Veränderungen auslösen kann. China sieht darin Chancen für seine eigene Positionierung. [South China Morning Post](#)

Neue Weltfrauenkonferenz in China geplant – Der chinesische Außenminister Wang Yi gab letzte Woche Pläne für eine Neuauflage der UN-Weltfrauenkonferenz in Peking von 1995 bekannt, bei der

Hillary Clintons Rede „Frauenrechte sind Menschenrechte“ wegweisend war. Während die USA in den letzten Jahren scheinbar Rückschritte etwa bei eingeschränkten Abtreibungsrechten gemacht hat, hob Wang die Fortschritte in China hervor: Gleichstellung als Staatsziel, höhere Bildung und Frauen in Spitzenpositionen. Feministische Aktivistinnen sehen aber große Defizite wie die Repression gegen NGOs, Zensur feministischer Plattformen und fehlende Mechanismen gegen sexuelle Belästigung. Die politische Teilhabe von Frauen stagniert. Im Zentralkomitee der KP sind 13 von 204 Mitgliedern weiblich (1995: 12 von 190), im Politbüro gibt es seit 2022 keine Frauen mehr. Geschlechtsspezifische Gewalt bleibt ein Problem. Die #MeToo-Bewegung zeigt, dass Frauenrechtlerinnen trotz Zensur weiterkämpfen und dass junge Menschen gut über die Thematik informiert sind. Die Auseinandersetzung findet aber nur online statt. **Unsere Einschätzung:** Eine Untersuchung unter chinesischen „Momprenuers“, also Unternehmerinnen mit kleinen Kindern, zeigt: Ihre Vorstellung von „Balance“ ist es, ihre beruflichen Verpflichtungen und ihre Mutterrolle geschickt durch Selbstdisziplin, strenge Zeitpläne und mit Hilfe externer Dienstleistungen zu organisieren. Sie stellen aber nicht die Arbeitsteilung innerhalb der Familie in Frage oder hätten gar Ambitionen, gesellschaftliche Veränderungen herbeizuführen. Stattdessen setzen sie auf Selbstdisziplin und Selbstentwicklung. [South China Morning Post](#); [Sixthtone](#)

Ende der 996-Kultur? Chinas Firmen testen kürzere Arbeitszeiten – Einige große chinesische Unternehmen gehen gegen die exzessive 996-Arbeitskultur (9–21 Uhr, sechs Tage pro Woche) vor: DJI zwingt seine Mitarbeiter seit Februar, spätestens um 21 Uhr zu gehen, Midea schließt seine Büros um 18:20 Uhr, und Haier verordnet 2-tägige Wochenenden. Diese Veränderungen folgen der Ankündigung von Premier Li Qiang, *neijuan* (ein kontraproduktiver Wettbewerb, bei dem Unternehmen trotz sinkender Erträge mehr Ressourcen investieren) einzudämmen. Mit der Einschränkung der Arbeitszeiten können die Unternehmen sowohl Marktanpassungen vornehmen und beispielsweise Strom- und Energiekosten sparen als auch Burnouts vorbeugen. Andererseits kann der Arbeitsdruck für die Angestellten auch höher werden, wenn die Arbeitsmenge trotzdem gleichbleibt. Kleinere Unternehmen könnten auf Entlassungen statt Arbeitszeitverkürzungen setzen. Dass die Unternehmen darauf eingehen, kann auch als Zeichen weniger optimistischer Wirtschaftsaussichten sein. **Unsere Einschätzung:** Die 996-Arbeitskultur verstößt gegen das chinesische Arbeitsgesetz, wird aber – trotz wiederholten Todesfällen wegen Überarbeitung und Selbstmorden – inoffiziell oder „freiwillig“ vor allem in der Tech-Branche immer noch praktiziert. Junge Arbeitnehmer:innen wünschen sich zwar eine bessere Work-Life-Balance, stehen aber im angespannten Arbeitsmarkt auch sehr unter Druck. Ob die aktuelle Verkürzung der Arbeitszeiten dauerhaft ist oder ob die Unternehmen nach einer wirtschaftlichen Erholung wieder zum für sie günstigen 996-Modell zurückkehren, bleibt abzuwarten. [South China Morning Post](#)

TCM-Cocktails: Chinas neuer Gesundheitstrend mit Risiken – In China boomt das Interesse an gesunden Lebensstilen (*yangsheng*), und Bars greifen den Trend mit Cocktails aus der Traditionellen Chinesischen Medizin (TCM) auf. In Chengdu bietet die Bar *Soul Asylum* TCM-Drinks mit Ginseng oder Hirschgeweih an, die die Blutgesundheit oder männliche Vitalität fördern sollen. Diese innovativen Kreationen sprechen vor allem junge Menschen an: Knapp 84% der Konsument:innen sind zwischen 18 und 35 Jahren. Restaurants, Teeläden und TCM-Anbieter springen auf den Trend auf und bieten Produkte mit funktionellen Inhaltsstoffen wie „Chefs Hühnersuppe“ (mit Angelikawurz, Ginseng, Aperol und Gin), „Nachteulenge tränken“ (Ginseng, Wolfsbeere und Chrysantheme) und Kräuterkaffee zum Ertragen von Härten im Berufs- oder Privatleben („Bitterkeit essen“). Allerdings sind nicht alle Zutaten gesetzlich erlaubt, und Experten warnen vor überzogenen Gesundheitsversprechen. Chinas Lebensmittelsicherheitsgesetz verbietet medizinische Substanzen in Lebensmitteln, wenn sie nicht traditionell verzehrt werden. Verstöße können hohe Strafen oder Lizenzentzug nach sich ziehen. Trotz möglicher rechtlicher Risiken hoffen Betreiber wie Liu, dass TCM-Cocktails das Bewusstsein für eine gesündere Partykultur stärken. **Unsere Einschätzung:** Obwohl gewisse Ideale der TCM immer noch in den chinesischen Essgewohnheiten angelegt sind (warme, leicht verdauliche Mahlzeiten), sind heute

etwa 50% der Erwachsenen übergewichtig, mit steigender Tendenz. Allerdings helfen die TCM-Zutaten trotzdem nicht gegen den übermäßigen Konsum. [Sixthtone](#)

Inside China

AboutChina

NewAtCIDW

ChinaCalendar

ChinaJobs

Chinas Zwei Sitzungen 2025: Überblick über die wichtigsten Ergebnisse

Am 11. März 2025 gingen Chinas jährliche Zwei Sitzungen (两会) offiziell zu Ende. Der Regierungsarbeitsbericht (Government Work Report, GWR), das maßgebliche Dokument zur Bewertung der wirtschaftlichen Entwicklung des vergangenen Jahres sowie zur Festlegung der politischen Ziele für das kommende Jahr, enthält eine Reihe zentraler Kennzahlen und politischer Leitlinien.

Rückblick auf 2024

- Das BIP erreichte 134,9 Billionen CNY (18,5 Billionen USD) und wuchs um 5%.
- 12,56 Millionen neue Arbeitsplätze in Städten wurden geschaffen, die Umfragearbeitslosenquote in Städten lag bei 5,1%.
- Der Verbraucherpreisindex (VPI) stieg um 0,2%.
- Das verfügbare Pro-Kopf-Einkommen wuchs um 5,1%.
- Die Energieintensität wurde um mehr als 3% gesenkt.
- Die jährliche Produktion von New Energy Vehicles (NEVs) überschritt 13 Millionen Einheiten.
- Wachstum der Produktion im Ausrüstungsbau: + 7,7% gegenüber dem Vorjahr, Hochtechnologiefertigung: + 8,9% gegenüber dem Vorjahr.
- Der Mehrwert in der Informationsübertragung, Software- und IT-Dienstleistungsbranche stieg um 10,9%, während die Vermietungs- und Unternehmensdienstleistungen um 10,4% wuchsen.

Ziele für 2025

- BIP-Wachstumsziel: etwa 5%.
- Schaffung von mindestens 12 Millionen neuen städtischen Arbeitsplätzen; Zielarbeitslosenquote: etwa 5,5%.
- Inflation des Verbraucherpreisindex (CPI) von 2%.
- Erhöhung des verfügbaren Einkommens durch verbesserte Subventionen für Kinderbetreuung, Gesundheitsversorgung und Renten.
- Senkung der Energieintensität um 3% und Förderung eines grünen, kohlenstoffarmen Wachstums.
- Emission von insgesamt 1,3 Billionen CNY (178 Milliarden USD) an besonders langfristigen Sonderstaatsanleihen.
- Bereitstellung von 300 Milliarden CNY (41 Milliarden USD) aus besonders langfristigen Sonderstaatsanleihen, um das Austauschprogramm für Konsumgüter auszuweiten.
- Förderung New Quality Productive Forces (新质生产力) durch den Ausbau zukunftsweisender Industrien wie Biomanufacturing, Quantentechnologie, verkörperte KI (Embodied AI) und 6G.

Signale aus den Zwei Sitzungen

Die Zwei Sitzungen zeigen deutlich, dass Präsident Xi Jinping weiterhin unangefochten an der Spitze der

Macht steht. Die Regierung führte die wirtschaftlichen Herausforderungen des Jahres 2024 auf externe Faktoren wie die globale Konjunkturabschwächung und Handelskonflikte zurück und schrieb Chinas Widerstandsfähigkeit der Führung der Kommunistischen Partei und Xi Jinpings zu. Daraus ergeben sich keine Anzeichen für eine Änderung der politischen Ausrichtung.

Die Regierung strebt für 2025 ein „weitgehend stabil (总体平稳)“ und „stabil mit schrittweisem Fortschritt (稳中有进)“ an, wie es in den BIP- und Beschäftigungszielen deutlich wird. Innenpolitisch stehen die Förderung des Konsums, größere Autonomie für lokale Regierungen und die Regulierung des übermäßigen Wettbewerbs im Fokus. Auffällig ist, dass der Konsum – einst ein nachgeordnetes Thema – jetzt zu einer politischen Priorität geworden ist, da er weiterhin schwächelt.

Der Regierungsarbeitsbericht skizziert ein umfassendes Maßnahmenpaket zur Stützung der Wirtschaft und Ankurbelung der Inlandsnachfrage. Dazu gehören eine lockerere Geldpolitik, ein höheres Haushaltsdefizit, verstärkte Investitionen in Bildung und Gesundheitsversorgung, größere Unterstützung für lokale Regierungen sowie das entschlossene Vorgehen zur Lösung der Immobilienkrise. Die Regierung bekräftigte zudem ihre Unterstützung für den privaten Sektor. Um den 27-prozentigen Rückgang der ausländischen Direktinvestitionen (FDI) im Jahr 2024 auszugleichen, plant die Regierung verstärkte Bemühungen, ausländische Investoren anzuziehen und zu halten. Maßnahmen umfassen die Verbesserung des Geschäftsumfelds, den Ausbau der Freihandelszonen und die Gleichbehandlung ausländischer Unternehmen. Allerdings bleibt unklar, wie diese „Gleichbehandlung“ auf lokaler Ebene umgesetzt wird.

Ein weiterer Schwerpunkt ist die Entwicklung zukünftiger Industrien, insbesondere in den Bereichen 6G, Biomanufacturing und KI-gestützte Technologien. Die „AI Plus“-Strategie wurde erneut hervorgehoben und unterstreicht Pekings Ziel, künstliche Intelligenz tief in die Wirtschaft und Industrie zu integrieren. Diese Bemühungen zeigen, dass China seine Abhängigkeit von westlichen Schlüsseltechnologien verringern und seine technologische Eigenständigkeit stärken will.

Darüber hinaus bekräftigte China sein Bekenntnis zur Stärkung der Industrieproduktion als Wachstumsmotor. Doch da der Arbeitsmarkt schwach bleibt und das verfügbare Einkommen stagniert, ist kein signifikanter Aufschwung des Konsums im Jahr 2025 zu erwarten. Dies könnte dazu führen, dass chinesische Produkte verstärkt auf den europäischen Markt drängen, was die Handelskonflikte weiter verschärfen dürfte. Gleichzeitig werden europäische Unternehmen in China voraussichtlich einem noch intensiveren Wettbewerb ausgesetzt, da der Deflationsdruck anhält und die Gewinnmargen weiter unter Druck sind.

Inside China

AboutChina

NewAtCIDW

ChinaCalendar

ChinaJobs

Die wichtigsten China-Termine der nächsten zwei Wochen:

- [20.03. - China-Team: „Small Giant“ – die neue Positionierung der deutschen KMU](#)
- [20.03. - Chinaforum Bayern: Chinesische Investitionen in Deutschland - M&A, Greenfield oder gar nicht?](#)
- [20.03. - Institut für Ostasienwissenschaften | Sinologie, Universität Wien: From Click to Boom: The Political Economy of E-Commerce in China](#)
- [21.03. - EU SME Centre: China's Hazardous Waste Sector: Market Insights, Regulations, and Opportunities for European SMEs](#)

- [25.03. - WiWiKo-China / ChiKoN: Sprachkenntnisse im Rahmen der China-Kompetenz: Was brauchen wir?](#)
- [25.03. - Chinesische Handelskammer in Deutschland e. V. \(CHKD\) : Beantragung des Aufenthaltstitels zum Zwecke der Beschäftigung für chinesische Mitarbeiter](#)
- [25.03. - China-Zentrum der HTWG: \(Vortragsreihe, bis 1. Juli\) Fokus Asien: Jugend, Zukunft, globale Perspektiven](#)
- [25.03. - Reinhold-Maier-Stiftung: Chinas schleichende Macht: Hongkongs Kampf für Demokratie](#)
- [26.03. - China Netzwerk Baden-Württemberg: Berlin Nähkästle: Oliver Oehms zu Gast / im Anschluss: After Work Gathering](#)
- [27.03. - Dezan Shira & Associates: Decoding China's First VAT Law: What Businesses Need to Know](#)
- [27.03. - Institut für Ostasienwissenschaften | Sinologie, Universität Wien: New Looks of an Old Stage](#)
- [27.03. - EU SME Centre: Navigating China's Business Landscape: Key Insights & Practical Tips](#)
- [27.03. - Sino-German Center at Frankfurt School: DeepSeek and the Race to the Technological Frontier](#)
- [27.03. - Berlin Contemporary China Network: Ideological Crosscurrents and the Challenges of Global Environmental Action](#)
- [27.03. - Berlin Contemporary China Network: Selective Digital Citizenship: AI-driven Speech Recognition and Politics of Language under Authoritarianism](#)
- [28.03. - iMOVE / OAV: Bildungsforum Asien 2025](#)
- [28.03. - Konfuzius-Institut Leipzig: Chinas „zerrissene Generation“](#)
- [29.03. - EU SME Centre: Business and Innovation in the Greater Bay Area for European SMEs](#)
- [31.03. - Chinesische Handelskammer in Deutschland e. V. \(CHKD\) : How do you solve the challenge of multidimensional content creation with a one-dimensional budget?](#)
- [01.04. - European Union Chamber of Commerce in China: Exclusive Dialogue with Prof. DA Wei: Chinese Perspectives on Trump 2.0 and China-US Relations](#)
- [01.04. - Hochschule Konstanz Technik, Wirtschaft und Gestaltung \(HTWG\): Chinas heimlicher Aufstieg zur Innovations-Supermacht. Triebkräfte und Herausforderungen für Deutschland](#)
- [02.04. - Chinaforum Bayern e.V.: China@Home: „A bisserl China langt nimma – Made in China und dessen Auswirkungen auf ausländische Unternehmen“](#)
- [02.04. - Deutsch-Chinesische Wirtschaftsvereinigung e.V.: Business-Gespräch China: Herausforderungen für die deutsch-chinesischen Beziehungen](#)

Wenn Sie auch Ihren Termin hier ankündigen wollen, nehmen Sie mit uns Kontakt auf: chinapolitan@cidw.de.

Inside China

AboutChina

NewAtCIDW

ChinaCalendar

ChinaJobs

Aktuelle Stellenanzeigen mit China-Bezug von deutschen und internationalen Unternehmen:

- [DHL Global Forwarding \(China\) Co., Ltd. sucht Assistant Manager, Field Sales, eCommerce](#)

- [Seven Industrial sucht Admin & HR Specialist](#)
- [NOVOSENSE Microelectronics sucht System Application Engineer / Field Application Engineer](#)
- [Xiaomi Technology sucht Procurement Manager, Germany](#)
- [Anker Innovations LTD sucht Sales Operations Assistant](#)
- [TieTalent sucht Referent Vertriebsmanagement \(m/w/d\) Asien / China oder Europa](#)
- [Thermo Fisher Scientific sucht CMC RA Senior Manager/AD China submissions](#)
- [cargo-partner sucht China Business Development Manager in der Spedition \(m/w/d\)](#)
- [KNOLL Maschinenbau sucht General Manager KNOLL China \(m/w/d\)](#)
- [PKF Fasselt sucht Manager Tax – China Desk \(m/w/d\)](#)
- [KLAR-Franchise GmbH sucht Mitarbeiter im Bereich Vertrieb \(China Office\) \(m/w/d\)](#)
- [GE HealthCare sucht VP, Manufacturing Operations, Molecular Imaging - International/China](#)
- [Hong Kong University of Science and Technology \(Guangzhou\) bietet Positions in Computational Media and Arts \(CMA\)](#)
- [ZWILLING Beauty Group GmbH sucht Customer Service Specialist Export \(m/w/d\)](#)

für Praktikumsinteressierte und Werkstudenten:

- [Kromberg & Schubert Automotive GmbH & Co. KG sucht Werkstudent | Vertrieb | China \(m/w/d\)](#)
- [AUDI AG bietet Praktikum - China Business Management Süd Projekte \(w/m/d\)](#)

Sollen wir hier auch Ihre Stelle mit China-Bezug ausschreiben? Kontaktieren Sie uns: chinapolitan@cidw.de.

CONTACT & IMPRINT

Redaktion: Dr. Anja Blanke, Dr. Julia Haes

CIDW Service GmbH
 Geschäftsführerin: Dr. Julia Haes
 Blumenstraße 3 – 82327 Tutzing
 Tel. +49 8158 925 944-0
chinapolitan@cidw.de
www.cidw.de

Transparent, differenziert, pragmatisch – ist Auftrag und Leitmotiv: Das China-Institut für die deutsche Wirtschaft (CIDW) berichtet aus und über China, ordnet ein und bringt die Akteure aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft zusammen. Das CIDW bietet mit verschiedenen Veranstaltungsformaten eine Plattform für den Austausch von Ideen, ein auf China spezialisiertes Beratungs- und Trainingsangebot sowie wissenschaftlich fundierte Forschung und chinabezogene Recherchen. Praxisorientiert liefert das CIDW Impulse und Denkanstöße für die Beratungsbereiche Wirtschaft, Politik und Gesellschaft Chinas.